



## 50 Jahre Vertrag zur Errichtung der Kurklinik



Grundsteinlegung für die Kurklinik Waldbronn, 1974.  
Foto: Gemeindearchiv Waldbronn.

Das Amtsblatt der Gemeinde Reichenbach, wie das Waldbronner Amtsblatt bis 1974 offiziell hieß, verkündete in seiner Ausgabe vom 13. September 1973 einen „der bedeutendsten Tage in der Geschichte unserer Gemeinde“. An diesem Septembertag vor ziemlich genau 50 Jahren wurde der Vertrag über die Errichtung der Waldbronner Kurklinik unterzeichnet. Für die Klinik, die heute ein breites Leistungsspektrum aufweist, waren auch damals schon vielfältige Aufgaben vorgesehen. Rheumatische Leiden sollten ebenso behandelt werden, wie Operationsnachbehandlungen oder Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen. Hierfür waren neben Bewegungstherapie oder Massagebehandlungen verschiedenste Behandlungsmethoden eingeplant. Zentral bei vielen Anwendungen war das Thermalwasser aus der Waldbronner Quelle. Dieses kam bei den Therapiemaßnahmen in einem 12x8 m großen Thermalbewegungsbad und an anderen Stationen zum Einsatz. Im Jahre 1974 war es dann so weit. Im feierlichen Rahmen erfolgte die Grundsteinlegung des Gebäudes. Bereits im Januar des Folgejahres konnte die Klinik öffnen.

Der Bau der Kurklinik war Teil eines großangelegten Programms zum Ausbau des noch jungen Waldbronns zum Kurort. Die 1970er Jahre brachten dabei einen rasanten Aufschwung im Kur- und Freizeitbereich. Möglich geworden war dieser in erster Linie durch die Vereinigung der Ortsteile. Der damalige Bürgermeister, Alfred Ohl, erklärte dazu in einem Interview aus dem Jahre 1976, dass die „sprunghafte Entwicklung

Waldbronns zur Kurgemeinde [...] ohne die Fusion nicht denkbar gewesen“ wäre. Die Gemarkung einer einzelnen Gemeinde hätte schlicht nicht ausgereicht um alle hierzu nötigen Bauvorhaben zu realisieren. Alleine in den Jahren von 1972 bis 1980 wurden zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, für die Waldbronn bis heute, weit über den eigenen Ort hinaus, bekannt ist. Neben der Kurklinik waren dies unter anderem die Albtherme, der Kurpark, das Sportzentrum, der Rathausmarkt oder das Eisstadion. Auch die 1971 in Auftrag gegebene Tiefenbohrung für die Gewinnung von Thermalwasser fällt in diesen Zeitraum. Diese machte die Prädikatisierung zum „Staatlich anerkannten Ort mit Heilquellenkurbetrieb“ überhaupt erst möglich. Weit über 30 Millionen D-Mark wurden in dieser Zeit in den Kur- und Freizeitbereich investiert. Noch heute profitiert Waldbronn von diesen frühen Jahren seines Zusammenschlusses. Der Ferien- und Kurbetrieb sollte sich in den kommenden Jahren zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsmotoren der Gemeinde entwickeln.

Text: Frank Heinrich